

Uta L i n d g r e n, Eine Abstraktion des Weltbildes: Schemakarten, Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 36 (1985) S. 23–32, gibt einen kurzen Überblick über die unterschiedlichen Schematisierungsarten von Karten, die nicht im Zusammenhang mit den Anfängen der Kartographie stehen, sondern als bewußter Ausdruck einer abstrakten Weltvorstellung zu begreifen sind. H. Z.

Peter C l a s s e n – Eike W o l g a s t, Kleine Geschichte der Universität Heidelberg, Berlin-Heidelberg-New York 1983, Springer-Verlag, VIII u. 119 S., DM 29. – Die von P. Classen begonnene und nach seinem Tod (1980) von dem Heidelberger Neuhistoriker E. Wolgast ergänzte und weitergeführte Darstellung bietet einen knappen Überblick über die Geschichte der Universität von der Gründung im Jahre 1386 bis zur Gegenwart. A. G.

Hilde de R i d d e r - S y m o e n s, Deutsche Studenten an italienischen Rechtsfakultäten, Ius commune 12 (1984) S. 287–315, bespricht ausführlich eine heute im Max-Planck-Institut für europäische Rechtsgeschichte in Frankfurt a. M. aufbewahrte Materialsammlung, die der österreichische Hochschullehrer Arnold Luschin von Ebengreuth in den Jahren 1875 bis 1891 aus Archiven und Bibliotheksbeständen nord- und mittellitalienischer Universitäten zusammenstellte. Die Sammlung erfaßt nahezu alle deutschen Studenten vom Ende des 13. bis ins 18. Jh. und ermöglicht neben Angaben über Studienort, Studiendauer und Promotion der Studierenden auch Rückschlüsse auf die quantitative Seite des Einflusses von italienischen Rechtsschulen auf bestimmte Länder und Gegenden des Heiligen Römischen Reiches. H. Z.

Luciano G a r g a n, L'enigmatico „conduit“, Quaderni per la storia dell' università di Padova 16 (1984) S. 1–41, erläutert unter Heranziehung der Statuten der Universität Padua Vermerke in Hss. des 14. und 15. Jh., mit denen Studenten die zollfreie Ausfuhr von Büchern aus Padua gestattet wurde. H. Z.

Rudolf B l u m, Die Literaturverzeichnis im Altertum und Mittelalter. Versuch einer Biobibliographie von den Anfängen bis zum Beginn der Neuzeit (Sonderdruck aus dem „Archiv für Geschichte des Buchwesens“ 24, Lieferung 1–2), Frankfurt am Main 1983, Buchhändler-Vereinigung, 256 Sp., DM 64, – bietet auf den dem MA gewidmeten Spalten 137–202 eine informative, gut lesbare Übersicht der Literaturgeschichtsschreibung von Sigebert von Gembloux bis Johannes Trithemius (wobei er en passant die Identifizierung des Anonymus Mellicensis mit Wolfger von Prüfening in Frage stellt) und bringt so Paul Lehmanns Arbeit über Literaturgeschichte im MA von 1912 auf den gegenwärtigen Stand. Die Abschnitte über das griechische und lateinische Altertum zeigen einmal mehr, daß sich beim Übergang zum MA kein Bruch, sondern eine – freilich eingeeengte – Kontinuität konstatieren läßt. G. S.